

# Die Zukunft beginnt jetzt

Die Plattlinger Firma Yorma's testet derzeit Transport-Roboter und plant eine Robotik-Küche

Von Dominik Schweighofer

**Plattling.** Man kann sich nicht helfen, aber irgendwie wirkt das hier alles ein bisschen wie von Zauberhand. Franz Schrenk läuft in seinem gelben Yorma's T-Shirt in Schlangenlinien durch den Plattlinger Bahnhof – „verfolgt“ wird er dabei von einem Wägelchen, das jede seiner Kurven akkurat imitiert. Als Schrenk auf dem Bahnhofsvorplatz stoppt, stoppt auch der mit Getränkeboxen beladene Wagen und bleibt ein paar Zentimeter hinter ihm stehen. Ja, wirklich ein bisschen wie von Zauberhand. Anders als Goethes Zauberlehrling hat die Plattlinger Bahnhofsbistro-Kette Yorma's die Geister der Technik aber sehr wohl im Griff.

Das merkt man bei der Vorführung auf dem Bahnhofsvorplatz sehr schnell. Mitarbeiter Franz Schrenk, zuständig für die EDV, läuft weiter, der Transport-Roboter fährt mit kleinem Sicherheitsabstand und ohne von einer einzigen Hand berührt zu werden hinterher. Jetzt kreuzt Tamara Eberl zwischen Schrenk und dem Wägelchen Weg. Kurz stoppt das Gefährt, scheint für einen Moment zu überlegen, ob es nicht der Dame aus der Yorma's Kreativabteilung folgen soll und setzt dann entschlossen die „Verfolgung“ von Franz Schrenk fort.

„Künstliche Intelligenz hat bei uns absolute Priorität“

„Es hat bei der Yorma's AG absolute Priorität, dass wir uns mit der künstlichen Intelligenz und überhaupt mit der neuesten Technik auseinandersetzen. Wir sind da in unserer Branche Vorreiter“, sagt Gründer Yorma Eberl nach der Testvorführung im Gespräch mit der PZ. Ein wichtiges Projekt ist dabei der Transport-Roboter, der nun seit etwa zwei Wochen auf dem Münchner Hauptbahnhof auf Herz und Nieren beziehungsweise besser auf Radar und Sensor getestet wird. „Wenn die Testphase abgeschlossen ist, dann wollen wir den Transport-Roboter zunächst neben München in großen Bahnhöfen wie Nürnberg, Stuttgart, Berlin oder Hamburg einsetzen“, erklärt Yorma Eberl. 61 Yorma's Filialen gibt es inzwischen in ganz Deutschland,



Diese Gefährt sorgt für Aufsehen: Tamara Eberl und Franz Schrenk zeigen stolz den Transport-Roboter, der bald in mehreren Yorma's Filialen beinahe wie von Zauberhand hinter den Mitarbeitern herfahren soll – und bei Hindernissen automatisch bremst.

– Foto: Schweighofer

das charakteristische blau-gelbe „Y“ ist aus den Bahnhöfen hierzulande kaum mehr wegzudenken. Es ist eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die 1985 mit der Übernahme der Plattlinger Bahnhofsgaststätte durch Yorma Eberl ihren bescheidenen Anfang nimmt.

Das hauseigene „Yorma's Konzept“, diese Mischung aus Bistro und Supermarkt mit preisgünstigen Angeboten, entsteht 1989 und breitet sich mit großem Erfolg über Deutschland aus. Kein Wunder also, dass die Chefs Yorma Eberl und Karl Kraft auch drei Jahrzehnte später ihre eigenen innovativen Wege gehen wollen.

„Wir bauen unsere gesamte Technik in Hinblick auf die Unterstützung der Mitarbeiter aus“, erzählt Yorma Eberl. Sprich: Die künstliche Intelligenz soll keine Verkäuferin oder keinen Lageristen ersetzen, ihnen aber sehr wohl bei ihrer Arbeit helfen. Tamara Eberl und Andrea Knopf aus der Yorma's Kreativabteilung spulen dafür ordentlich Kilometer ab: „Wir gehen ganz viel auf Messen, die eigentlich nicht unsere Branche betreffen und schauen dort, was auch für uns passen könnte.“ Viele Ideen habe man dadurch im Laufe der

Zeit gesammelt, die nun aber im nicht mehr vorhandenen Papierkorb (bei Yorma's gibt es seit 14 Jahren das papierlose Büro) landen, sondern in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen.

Mit als erstes die Serienreife soll dabei der Transport-Roboter bekommen, dem bei seiner kleinen Testfahrt auf dem Plattlinger Bahnhof schnell die neugierigen Blicke der Passanten sicher sind. Zwei Bahnreisende holen sofort ihre Handys aus der Hosentasche und schießen ein Foto von dem erstaunlichen Gefährt. „Wie funktioniert denn das?“, will einer wissen.

„Also der Transport-Roboter hat unter der Platte eine Art Radar und kann somit die ganze Umgebung wahrnehmen“, erklärt EDV-Spezialist Franz Schrenk. „Zusätzlich ist er an der Vorder- und an der Rückseite noch mit Sensoren ausgestattet, wodurch er die Abstände etwa zu Säulen oder auch zu kreuzenden Personen einschätzen kann und dann entsprechend stoppt.“ Die Testphase des Roboters mit einer Tragkraft von 500 Kilo laufe jedenfalls einwandfrei, so Schrenk: „Am Münchner Hauptbahnhof sind ja wirklich viele Leute unterwegs und es gibt auch viele enge Stellen, aber er folgt ohne

Probleme und fährt auch nirgendwo dazwischen oder dagegen.“

Auf die Idee mit dem Transport-Roboter ist man bei Yorma's gekommen, um vor allem die Lageristen bei ihrer schweren und für den Rücken belastenden Arbeit zu unterstützen. Und auch das Thema Sicherheit spielt laut Yorma Eberl eine Rolle: „Wenn ich einen großen Transport liefere, dann sehe ich oft nicht richtig vorbei und dann ist die Unfallgefahr größer als bei diesen Robotern.“

Ein weiteres Zuckerl: Es ist möglich, den Wagen so zu programmieren, dass er bestimmte Punkte komplett selbstständig anfährt. „In unseren Lagern können wir das in Zukunft sicher gut nutzen“, meint Franz Schrenk.

Doch das „Geister-Wägelchen“ ist nicht die einzige Innovation, die in Zusammenarbeit mit einer großen Technikfirma derzeit bei Yorma's getestet wird und bald in den 61 Filialen zum Einsatz kommen soll. Schon sehr weit ist die Firma etwa bei den Roboterarmen, die bereits auf Messen einem staunenden Publikum vorgeführt wurden. So kann der Kunde zum Beispiel auf einem Touchscreen einen Capuccino oder Latte Mac-

chiato auswählen und der Roboterarm bedient entsprechend dem Wunsch die Kaffeemaschine. „Auch das soll keine Mitarbeiter ersetzen, sondern sie zu Stoßzeiten oder wenn ein Kollege krank ausfällt unterstützen“, betont Tamara Eberl. „Wenn zum Beispiel der Mitarbeiter kassiert, kann der Roboter den Becher schon einmal hinstellen.“

„Das wird die Zukunft sein“

Als kleinen PR-Gag hat Yorma's bereits eine Roboter-Puppe und einen Roboter-Hund im Einsatz, die dank künstlicher Intelligenz mit den Kunden interagieren können und gerade bei Kindern für großes Staunen sorgen. „Die beiden sollen die Leute aber nur anlocken, damit sie in den Laden kommen“, erklärt Andrea Knopf.

Wirklich den Arbeitsalltag der Mitarbeiter wird dagegen der Yorma's-Plan ändern, eine Robotik-Küche zu entwickeln, bei der die Roboter den Menschen zum Beispiel beim Schnippeln, Schneiden der Zwiebeln oder Belegen der Sandwiches zur Hand gehen. Mit einer großen Firma sei man dafür schon in vielen Gesprächen, so Eberl. „Das wird die Zukunft sein“, ist man sich bei Yorma's einig.

Tatsächlich ein bisschen nach Science Fiction klingt ein weiteres Projekt, das man bei der Plattlinger Firma derzeit testet. Es geht um einen Ganzkörperanzug, den man sich ähnlich wie eine Kletterausrüstung anziehen kann. „Das Gewicht beim Heben übernimmt dann der Protektor und der Rücken wird massiv entlastet“, erklärt Andrea Knopf. „Das ist wirklich der Wahnsinn, wie man damit in Bruchteilen von Sekunden schwere Gegenstände in die Höhe heben kann“, sagt Tamara Eberl mit leuchtenden Augen. Nein, nach Zauberlehrling und den Geistern, die man rief und nun nicht mehr los wird, klingt das bei Yorma's tatsächlich nicht. Nach „Iron Man“ dafür aber umso mehr...

Wie der Transport-Roboter funktioniert sehen Sie auch im Video auf [www.pnp.de/video](http://www.pnp.de/video)